Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 34

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

trischer Energie zu versorgen. Am Rheintaler Binnenkanal haben schon bisher drei kleinere Werke bestanden, welche vom st. gallischen Bureau für die Rheinkorrektion erstellt und überwacht wurden. Diese Werke lieferten den Strom zu einem unverhältnismäßig billigen Preis an ein rheintalisches Konsortium, welches die Kraft auf die verschiedenen Gemeinden des Tales verteilte. An der Spitze dieses Konsortiums stand die Straßenbahn Altstätten—Berneck, welche es verstanden hat, die Stromverteilung in der Hauptsache an sich zu bringen und daraus ein gutes Geschäft zu machen. Um die Summe von 2,100,000 Fr. will der Staat nun alle der Straßenbahn gehörenden Leitungen und Transformatorenanlagen in den Bezirken Ober- und Unterrheintal erwerben. Alle Verträge des Unternehmens über Stromlieferung sollen an den Staat St. Gallen abgetreten werden. Die wichtigste Transaktion aber ist die Erwerbung des Kubelwerkes, dessen Aktien beinahe sämtlich zu einem allerdings hohen Kurs aufgekauft werden. Das Werk wird den Kanton 11,688,000 Fr. kosten; 12,500,000 Fr. sind von den Aktionären ursprünglich gefordert worden. Gleichwohl rechnet der Regierungsrat auf einen Vorschlag von 140,000 Fr. pro Jahr, welcher der allgemeinen Staatskasse zur Verfügung gestellt werden könnte. Mit dem Ankauf der privaten Werke wird für das staatliche Werk jede Konkurrenz ausgeschaltet, was auf die Rentabilität des letztgenannten nur günstig einwirken kann.

Elektrisches Heizen und Kochen. Beides war bis anhin trotz ihrer Reinlichkeit viel zu teuer. Nun hat man elektrische Oefen fabriziert, ähnlich unsren Kachelöfen, welche die Wärme lange Zeit beibehalten und des Morgens früh geheizt werden können, wenn man die elektrische Kraft noch nicht braucht. So hätte man also schon ohne irgend welche Mühe am Morgen früh geheizte Oefen und warme Zimmer.

Die „Elektra Wädenswil" hat auch bereits einen elektrisch heizbaren Backofen auf den Markt gebracht. Hindernd stehen immer noch die hohen Strompreise im Wege. ss

Neue elektrische Zimmerheizung. Eine hervorragende Neuheit, die sicher jeden unserer Leser interessieren wird, ist soeben erschienen.

Es handelt sich um einen elektrischen Zimmerofen, regulierbar, der sofort nach Einschalten einen Raum bis zu 40 m³ heizt. Infolge einfacher, neuartiger Konstruktion kann derselbe im Detail zum Preise von 35 Fr. verkauft werden, während bisher elektrische Oefen von nur einiger Heizkraft wie bekannt im Preise unerschwinglich waren.

Installateure, die sich für den Artikel interessieren, tun gut, sich raschest mit dem Erfinder Herrn Alfred Buhr in Oberehnheim (i. Elsaß) in Verbindung zu setzen, da in nächster Zeit der Artikel allgemein verlangt werden wird.

Der Traum eines Elektrikers. Einen recht bemerkenswerten Vortrag hielt in London Mr. S. Z. de Ferranti, der Präsident des Instituts der Elektro-Ingenieure. Seine Ausführungen malten den Zuhörern ein Zeitalter vor, in welchem die Elektrizität so lächerlich billig sein wird, daß man sie für jeden Zweck ausnutzen wird. Ferranti sieht die Möglichkeit voraus, daß der Preis für den elektrischen Strom auf $^1/_{16}$ des jetzigen herabgesetzt wird durch Errichtung gigantischer Generatoren-Anlagen an den Eingängen zu den Kohlenbergwerken. Diese würden die gehobene Kohle auf der Stelle in Kraft umsetzen, von wo diese dann vermittelst Kabel in alle Gegenden des Landes verschickt wird. Bei der dann möglichen billigen Versorgung würde die Elektrizität alle andern Arten von Feuerung, Licht und Kraft ersetzen. Elektrische Beleuchtung und Kochen vermittelst Elektrizität würde allgemein gebräuchlich werden, denn schon bei den jetzigen relativ hohen Preisen für elektrischen Strom kommt die Elektrizität immer mehr in Gunst. Aber auch andere und noch interessantere Möglichkeiten würden sich durch die Verbilligung der Elektrizität eröffnen. Der Vortragende meint, daß wir durch die elektrische Kraft eines Tages in den Stand gesetzt werden, das Klima und die Witterung zu beeinflussen. „Wir werden es an Dienstagen und Donnerstagen regnen lassen, während die übrigen Tage der Woche in hellem Sonnenlicht zu strahlen haben, ganz so, wie wir es uns immer wünschen. Auch der so lästige Rauch wird dann verschwinden, ebenso die dicken Nebel, denn schon vor Jahren hatte Sir Olivier Lodge bewiesen, daß die Elektrizität imstande ist, die Nebel zu zerstreuen." Der klare sonnige Himmel Italiens würde dann über England leuchten und die Billigkeit der Elektrizität und deren Nebenprodukte werden außerordentlich auf die Kultur einwirken und die Arbeitslöhne erhöhen, indem sie die Kosten für Landwirtschaft und Fabrikation herabsetzt.

Der uns dies erzählt, ist kein Träumer, sondern einer der fähigsten der modernen Ingenieure und wir können nur hoffen, daß seine Prophezeiungen auch einst in Erfüllung gehen mögen.

Verschiedenes.

Weltausstellung Brüssel 1910. Den von der Firma Kirchner & Co. A. G. Leipzig-Sellerhausen (Ingenieurbüro Zürich, Bahnhofstraße 89) auf der Weltausstellung Brüssel ausgestellten Säge- und Holzbearbeitungsmaschinen wurde die höchste Auszeichnung „Grand Prix" zuerkannt.

Die Vorfenster. Der bekannte Naturforscher Henri Dufour in Genf stellte interessante Versuche über die Wirkung der Vorfenster an und kam zu folgendem Resultaten: Betrug die Temperatur der äußeren Luft z. B. minus 7°, so hielt sich die Luftschicht zwischen den Fenstern auf plus 5°, die Temperatur im geheizten Zimmer auf plus 14°. Weitere Ergebnisse waren: Aeußere Luft minus 3,8°, 5°, 3°; Temperatur im Doppelfenster plus 3°, 2°, 0,7°; Luft im Zimmer plus 13,5°, 15°, 14° — die Schwankung also nur 1,5°. Diese Resultate änderten sich selbst bei starkem, das Doppelfenster treffendem Nordwind nur unwesentlich. Wurde dagegen eines der Fenster entfernt, so sank mit dem Fallen der äußern Temperatur auch die Temperatur im Zimmer rapide, z. B. einmal innerhalb von 8 Stunden um volle 7°. Die Anwendung von Vorfenstern bringt, abgesehen davon, daß sie eine stets gleichbleibende und daher für die Gesundheit zuträglichere Temperatur des Zimmers gewährleistet, den nicht zu unterschätzenden Vorteil einer großen Ersparnis an Heizmaterial. Denn wie die „Schutzluftschicht" dem Eindringen der äußern Kälte wehrt, so hält sich auch selbstverständlich die Wärme in der rationellsten Weise im Zimmer zurück.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen;** derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. Fragen, welche **„unter Chiffre"** erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

Fragen.

1012. Wer besorgt unter Garantie regelmäßige Reparaturen an Wasserwagen? Offerten unter Chiffre B 1012 an die Expedition.